

Zusammen digital: Schwabach kriegt Beratungsstelle

Förderprogramm des Bayerischen Staatsministeriums für Digitales

Im Sommer bekommt Schwabach eine eigene Beratungsstelle zum Thema Digitalisierung. Im Haus der Begegnung, Auf der Aich 1-3, können künftig Schwabacherinnen und Schwabacher Unterstützung bei individuellen Alltagsfragen rund um die Bereiche Internet, Smartphone und Co. erhalten. Schwabach gehört damit zu den bayernweit 16 ausgewählten Kommunen, die am Förderprojekt „zusammen digital“ des Bayerischen Staatsministeriums für Digitales teilnehmen. Staatsminister Dr. Fabian Mehring überreichte der Stadt und dem Projekt-Kooperationspartner vom Haus der Begegnung offiziell die Plakette.

Vor knapp zwei Jahren hatte sich die Stadt eine eigene Digitalisierungsstrategie gegeben. Verschiedene Interessengruppen äußerten seitdem oft den Wunsch nach einer Beratungsstelle zur Digitalisierung. Mit dem Landesförderprogramm und dem optimalen Kooperationspartner hat die Stadt nun



Digitalminister Dr. Fabian Mehring (2. von links) übergab Dr. Manuel Kronschnabel, Dr. Rezarta Reimann und Bürgermeister Emil Heinlein (von links) offiziell die Auszeichnung zum Projekt „zusammen digital“.

einen Weg gefunden, diesen Wunsch umzusetzen.

Ab Sommer soll im Haus der Begegnung wöchentlich ein regelmäßiges, niederschwelliges und kostenloses Beratungsangebot stattfinden. Bürgerinnen und Bürger, die bislang keine oder nur geringe digitale Kompetenzen besitzen, können sich dort rund um die Themen Smartphone- und Internetnutzung helfen

lassen. Ziel des Projektes ist die Hilfe zur Selbsthilfe, um digitale Alltagsangebote selbstständig und sicher nutzen zu können.

Das Coaching der digitalen Einsteiger sollen wiederum Jugendliche und junge Erwachsene übernehmen, für die die Nutzung digitaler Angebote selbstverständlich ist. Sie sollen im Zuge des Förderprojekts auch eine entsprechende Schu-

lung und später auch eine kleine Aufwandsentschädigung für ihr ehrenamtliches Engagement erhalten. Die Geschäftsführerin des Hauses der Begegnungen Dr. Rezarta Reimann hatte gemeinsam mit Dr. Manuel Kronschnabel von der OB-Stabsstelle die Bewerbung ausgearbeitet.

Dabei konnte sie auf bereits funktionierende Strukturen zurückgreifen: „Wir bieten bereits seit knapp einem Jahr monatlich den Termin ‚Senioren lernen digital‘ an. Mit dem nun vorhandenen Budget aus dem Förderprogramm können wir dieses Angebot ausweiten und verestigen.“ Kronschnabel ergänzt: „Wir wollen auf dem Weg der Digitalisierung möglichst alle Menschen in Schwabach mitnehmen.“

Wer Interesse hat, bei dem Projekt als Coach ehrenamtlich (mit Aufwandsentschädigung) mitzumachen, kann sich per Mail unter hallo@hdb-schwabach.de melden.

Bayerische Kultusministerin besucht Johannes-Kern-Schule

Ein Tag im Zeichen der Bildung in Schwabach mit Kultusministerin Anna Stolz: Die Staatsministerin besuchte vormittags zusammen mit OB Peter Reiß die Johannes-Kern-Mittelschule, am Nachmittag lud Stolz die Schulfamilie aus dem Regierungsbezirk Mittelfranken zu einem großen Bildungsaustausch in den Markgrafensaal. Beim Schulbesuch zeigte sich Stolz beeindruckt von der Arbeit, die an der Schule geleistet wird: „Hier werden Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer individuellen Begabung bestens gefördert.“ Schulleiter Martin Krämer erläuterte der Ministe-



Die bayerische Kultusministerin Anna Stolz (links) und Martin Krämer, Rektor der Kernschule (3. von rechts), bei der Zukunftswerkstatt

rin das pädagogische Konzept der Schule, die sogenannten KERN-Stunden (Kompetenz, Eigenverantwortung, Reflexion, Neue Medien). Gerade für dieses individuelle Konzept ist die Kern-Schule unter den TOP 20 beim Deutschen Schulpreis 2023 gelandet.

Beim anschließenden Austausch mit rund 200 Mitgliedern der regionalen Schulfamilie hatte das Ministerium ein besonderes Gesprächsformat entwickelt – die „Zukunftswerkstatt Bildung in Bayern“. Im moderierten Dialog wurden drängende Bildungsfragen diskutiert.